

burg das Geburtsfest des Herrn feierte, überreicht hat, unter andern ^{1024.} diese zwei Verse geschrieben:

Wenn zu dem zehnten Geschlecht du rechnend das vierte hinzufügst,
Wird von Karl entstammend die Giesel, die kluge geboren.

Obgleich sie von so hohem Adel und von der anmuthigsten Schönheit war, blieb sie frei von aller Ueberhebung; im Gottesdienste voll Ehrfurcht, beständig im Gebet und im Almosengeben, und das so geheim sie konnte, merkend auf jenes Wort des Evangeliums: „Lasset eure Gerechtigkeit nicht offenbar werden vor den Menschen“. Denn sie war freigebigen Sinnes, von vorzüglicher Geschicklichkeit, nach Ruhm verlangend, nicht nach eitlen Lob, sie liebte die Sittsamkeit, lag mit Beharrlichkeit ihrem weiblichen Berufe ob, nie unnützer Weise verschwendend spendete sie in ehrbaren und nützlichen Dingen überaus reichlich, sie war reich an Gütern und verstand es die höchsten Ehrenstellen wohl zu verwalten. Durch den Neid gewisser Menschen, der ja oft von den niederen zu höheren wie ein Rauch hinaufsteigt, wurde sie einige Tage lang an ihrer Weihe verhindert. Ob sie übrigens jenen Haß mit Recht oder Unrecht zu ertragen hatte, ist noch fraglich; jedoch siegte bei der Frau des Mannes Tüchtigkeit, und auf übereinstimmendes Verlangen der Fürsten geweiht folgte sie als nothwendige Gefährtin dem ^{Sept. 21.} Könige. Dies habe ich denn inzwischen kurz über die Königin berichtet mit Unterbrechung der Thaten des Königs, zu denen ich fortan zurückkehre.